

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitungsausgabe  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

zu m.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 217.

Dienstag, 18. September 1917, abends.

70. Jahrg.

**Das Riesaer Tageblatt** erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, durch unsere Rediger freil. Haus oder bei Abholung am Schalter des Postamtes vierfachjährlich 2,50 Mark, monatlich 25 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vorzulegen und im vorraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erreichen an bestimmten Tagen und Stellen wird nicht übernommen. Preis für die 48 von breite Grundstücksfläche (7 Silben) 20 Pf. Ortspreis 15 Pf.; zeitraubender und kostbarer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsschluß 20 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlaubt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Nachweisungs- und Vermittlungsschluß: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungszeitung "Fröhler an der Elbe". Im Falle höherer Gewalt - Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegerin oder der Versandungsanstaltungen - hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung; der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 69. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Anzeigenleitung: Wilhelm Dittrich, Riesa.

## Eigenbau von Gemüsesamen.

Die Deckung des Bedarfs von Gemüsesamen steht während des Krieges auf Schwierigkeiten. Die Witterung der Kriegsjahre war dem Gemüsesamenbau im Allgemeinen nicht günstig, außerdem ist der Bedarf erheblich gestiegen. Um einem Mangel an Samen für das nächste Jahr vorzubeugen, sollte jedermann bestrebt sein, den im nächsten Jahr benötigten Samen selbst anzugeben. Bei den einjährigen Pflanzen, wie Bohnen, Salat usw. läßt sich das ohne besondere Schwierigkeiten und Kosten durchführen.

Ein gleich wohl entstehender Bedarf kann, wenn er nicht schon bei anderer Stelle zur Beschaffung aufgegeben worden ist, bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft, die die Besorgung sich angelegen sein lassen wird, angemeldet werden, was aber umgehend geschehen muss.

Großenhain, am 17. September 1917.  
1 a VI. Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Wir vermitteln kostenlos

## Zeichnungen

auf die 7. Kriegsanleihe.

Zeichnungsschluß: 18. Oktober mittags 1 Uhr.  
Kurs: 98 v. H. für 5%ige Reichsanleihe - freie Stücke -  
97,80 " " Reichsschuldbuchinträge,  
98, " " 4% Reichsschuldhaupteintragungen.

Die Verwaltung und Verwaltung von Kriegsanleihen und anderen sicheren Wertpapieren übernehmen wir ebenfalls vollständig kostenfrei.

## Sparstelle der Stadt Riesa.

## Die Zukunft der Ostsee.

Still ist während des Krieges auf den Fluten der Ostsee. Vorläufig geht der stark befahrene Schiffsverkehr an den Küsten hin oder eilt von Insel zu Insel. Es ist nicht leicht gebauer, wo die deutschen Tauchboote und die Minen aller feindlichen Parteien schwimmen. Über ab und zu kommen in diese Stille hin und bald an dieser bald an jener entlegenen Ecke die Schiffsgeschütze; so jetzt wieder im litauischen Meerbusen. Das ist wie Donnergrößen in Gewitterwölle. Über der ganzen Ostsee liegt es wie die Erwartung großer kommender Schrecken, Erschütterungen und Unruhungen. Noch weiß niemand, wie hier das Schicksal der angrenzenden Staaten, ihr Verhältnis zueinander und ihr Einfluß auf das zwischengeliegende Meer nach dem Kriege gestalten wird. Aber so viel sieht man schon: ganz anders als vor dem Kriege wird es sein. Gar vieles ist schon anders geworden. Und der neueste Vorhersatz der deutschen Macht bei Riga verabscheut das Schwergewicht abermals, ohne doch wohl jemand sagen möchte, hiermit sei nun schon das leichte Wort gesprochen. Hoffnungen und Besitzungen, Auseinandersetzungen und Ränke von alterer Art winnen über das vielverzweigte Binnennetze hin und wieder.

Da strecke Russland seine Arme begierig vor über die neudefinierten Küstensinseln und über die auf Englands Mat stark ausgebauten Inseln Osel. Von letzterer aus kann man hinüber nach Gotland, von Lettland aus aber gar nichts nur noch ein Riesenprung nach Stockholm. Im Norden wollte Russland das finnische Gebiet fest an sich preisen und dann darüber hinaus mit Hilfe der Murmanbahn die eisfreie Küste von Lapland erreichen.

War es nicht, als ob eine gewaltige Spinne nach allen Seiten hin um die skandinavischen Länder herum ihr Netz spannt? Und von der anderen Seite her kam England den Russen entgegen. Es ist ein weiter Weg von Newcastle nach Göteborg. Aber schließlich lohnend sich hier eine dauernde Verbindung, die dann durch Schiffe hindurch nach Russland übergeleitet werden sollte. Ein Gegengewicht gegen die kurze deutsch-schwedische Verbindung von Sankt Petersburg nach Trölleborg. Den Schweden wäre oft unheimlich, die einen wollten sich wehren gegen die Bedrohung durch die russische Spinne und ihre westlichen Helfer. Die anderen haben keine Rettung mehr als in blinder Unterwerfung gegen die scheinbar unbesiegliche Übermacht. Sie vertreten dabei oft ganz aus den Augen, was gerade die südliche Hälfte der Ostsee für Schweden bedeutet.

Und nun hat die Frage plötzlich wieder ein ganz neues Gesicht bekommen. Soon die Befreiung Russlands und Daniels durch die deutsche Flotte, das den Druck auf die Insel Gotland erleichtert. Es war wie ein fröhlicher Aufzug aus einer neuen Zukunft, das gegen die russische Drohung hier ein Gegengewicht gesetzt wurde. Nun aber hat gar der deutsche Vorstoß nach Riga, der schon bis Bernau hin vom Donner unserer Schiffskanonen weitergetragen wurde, die russische Umklammerung der Ostsee ein Stück weiter geschwacht. Es ist nicht mit den englisch-russischen Plänen auf die Herrschaft im baltischen Meer zu vergleichen. Vergleichen hat England voreilig in den baltischen Provinzen schon seine Kapitalanlagen als hungrige Sangne angesehen. Es werden beim Friedensschluß noch andere Leute über Russland und Ostland und vielleicht auch Estland mitzureisen haben als die englischen Kapitalisten. Und Finnland? Trotz aller schönen Nebenkarten der russischen Revolution hat es höchstens willig zum russischen Werkzeug preisen lassen. Es will Freiheit, es will Selbstbestimmung, ebenso wie die baltischen Provinzen. Und alle englisch-russischen Pläne von Demokratie und Freiheit räuschen nicht über den Druck hinweg, den man um jeden Preis los sein möchte. Die russische Bevölkerung wächst rasch, sie wird die schwedische in absehbarer Zeit überholen. Dann werden dort oben am

Bottmischen Meerbusen neue Probleme entstehen. Dann wird neu über die Verteilung der Ansprüche an die Ostsee gewürfelt werden. Das eine aber läßt sich jetzt schon sagen: eine englisch-russische Lösung wird nicht geben. Alle die kleineren Völker an der Ostsee unter Englands Bormundschaft als Vorposten und nötigenfalls auch als Opfer zu gebrauchen im Kampf gegen Deutschland, das war der Traum, an dem man sich in London derauschte. Es hat durch den Vorstoß der Deutschen in die Bucht von Riga eine neue Geschüttung erhalten.

## Kriegsnachrichten.

Von den Fronten.

Vom 17. September wird uns gemeldet: Am 16. September war bei günstiger Witterung der Artilleriekampf auf der ganzen Westfront reg. Im Opern-Bogen feierte das Feuer mehrfach zum Trommelfeuer. Ebenso war es an der Küste stark. Am 17. morgens setzte um 5 Uhr 30 Min. östlich Opern nochmals Trommelfeuer ein. Die Abwehrwirkung der deutschen Artillerie verursachte große Verstörungen in den englischen Gräben und Batteriestellungen. Mehrere gewaltige Explosionen wurden beobachtet, so in der Nähe der Kirche von Langemark und nördlich Opern. Bei Frezenberg explodierte ein Tausch-Infanterieangriff erfolglos nirgends. Tagegen wurden deutsches mehrfach erfolgreiche Patrouillenangriffe gemacht, so südlich des Houthoulster-Waldes, wo in erbitterten Kämpfen die deutsche Linie vorgezogen wurde. Außerdem blutigen Verlusten büßten die Engländer eine größere Anzahl Gefangene und 3 Maschinengewehre ein. Auch an mehreren anderen Stellen der Front brachten Patrouillen Gefangene zurück. Die Fliegertätigkeit war vor allem am Abend des 16. außerordentlich reg. Ein englischer Ballon wurde im Luftkampf zerstört.

Im Artois gingen starke englische Patrouillen am 16. um 10 Uhr abends und am 17. um 1 Uhr früh gegen die deutschen Stellungen südlich Gavrelle und bei Roer vor. Sie wurden im Gegentrost zurückgeworfen. Ebenso wurden in der Gegend von St. Quentin feindliche Patrouillenangriffe auf die deutschen Gräben von Banteux die Vendhuile abgewiesen. Bei Stancourt drangen die Deutschen bei Säuberung eines feindlichen Sappenkopfes mehrere Gefangene ein.

Die Franzosen hatten mit ihren Patrouillenvorstößen keinen größeren Erfolg als die Engländer. An der Aisnefront wurden am Morgen des 16. französische Patrouillen südlich der Hamotte-Fe. abgewiesen, wobei Gefangene in deutscher Hand blieben. Vor Verdun ließ die beiderseitigen Batterien erneut die Feuerfähigkeit wieder auf. Die deutschen erzielten bei Bekämpfung der französischen Artillerie große Erfolge. An und hinter den französischen Stellungen wurden 31 Explosionen und Brände beobachtet. Deutsche Geschwader begleiteten französische Bahnlinien und Truppenunterkünfte mit beobachtetem guten Erfolg mit Bomben.

Zu Ostern versuchten die Russen an der Ostfront mehrfach vergeblich die deutschen Sicherungsstruppen zurückzudrängen. An der übrigen Ostfront so in Mazedonien keine besonderen Ereignisse.

Japan, der erste Kriegslieferant Russlands. Aus einer Meldung der Daily Mail aus New York erhält man u. a. den Hinweis, daß die Verhandlungen zwischen Amerika und Japan in Washington zu folgendem Ergebnis gelüftet haben. 1. Japan übernimmt den größten Teil der Versorgung Russlands. 2. Die japanische Handelsflotte transportiert das von Amerika an Russland gelieferte Kriegsmaterial. 3. Die japanischen Kriegslieferungen an Russland werden von Amerika finanziert. — Obwohl man

## Ausgabe der Kohlengrundkarten in Gröba.

Die Kohlengrundkarten auf die Zeit vom 1. September 1917 bis 30. April 1918 werden an die Einwohner der Gemeinde Gröba im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 6 wie folgt ausgegeben:

Wittwoch, den 19. September 1917, vormittags 8-1 Uhr  
Ortsteil Neugröba, Elbweg, Lauthammerstraße, Lieberlandzentrale, Spinnereistraße, Schloßstraße, Weißstraße, Schulstraße, Riesaer Straße,

nachmittags 3-6 Uhr

Georgplatz, Altrockstraße, Ullmannstraße, Oschaer Straße, Georg Müller-Straße, Heikostraße, Hamburger Straße, Mersdorfer Straße, Rückz.

Donnerstag, den 20. September 1917, vormittags 8-1 Uhr  
Kirchstraße, Gartenweg, Dammweg, Feldstraße, Steinstraße, Oststraße, Rosenstraße,

nachmittags 3-6 Uhr

Strehlaer Straße, Alleestraße, Mühlweg.

Die Kohlengrundkarten sind einem Händler des Großenhainer Bezirks oder der Stadt Riesa zur Abteilung und Übergabe in die Kundenliste vorzulegen.

Die Kleingewerbetreibende und Händlergeschäftsinhaber, die einen besonderen heizbaren Raum benötigen, sowie die Inhaber kleiner landwirtschaftlicher Betriebe (bis zu 50 Acre) haben die Gewährung einer Kohlenzulassung sofort bei Aushändigung der Kohlengrundkarte zu beantragen. Die Ausgabe der Kohlenzulassung erfolgt dann einige Tage später.

Einhaber von Wohnungen mit höherem Mietwert, die Anspruch auf Kohlenzulassung erheben wollen, haben diese schriftlich hier zu beantragen. Die Königliche Amtshauptmannschaft hat sich die Entscheidung hierzu für jeden einzelnen Fall vorbehalten.

Habende, Anthalte, größere Gewerbebetriebe (Bücher usw.) sowie Güter mit mehr als 50 Acre landwirtschaftlich benutzter Fläche haben Kohlenbesichtigung schriftlich bei uns zu beantragen. Der Antrag muß enthalten 1) wieviel Kohlen durchschnittlich im Jahre benötigt werden, 2) ob und welche Vorräte vorhanden sind. Die Anträge werden von uns an die Königliche Amtshauptmannschaft weitergegeben.

Gröba, Elbe, am 17. September 1917.

Der Gemeindevorstand.

Der Daily Mail im allgemeinen eine sachliche Berichterstattung nicht zutrauen kann, so kann man aus dieser Meldung jedoch schließen, daß die japanischen Unterhändler Amerika dazu gebraucht haben, Japan die erste Stelle auf dem russischen Kriegsmarkt einzuräumen.

## Vom See und Krieg.

Der englische Admiral Jellicoe scheint nach einer Meldung seiner Gemahlin beim letzten Fliegerangriff auf London verwundet worden sein.

Die Möglichkeit einer Offensive gegen die belgische Küste. In einer Unterredung mit den Vertretern des "A. Bild" erklärte der ehemalige holländische Kriegsminister Colijn über die englische Flotte: Jellicoe, der erste Lord der Admiralsität, sagte vor kurzem, daß ein Angriff gegen die belgische Küste durch England technisch möglich wäre. Die französische Presse empfing diese Meldung unter Jubel, fügte jedoch sofort hinzu, daß eine groß angelegte Offensive zur See nur mit Hilfe Amerikas und Japans unternommen werden könne. Wenn England tatsächlich über Schiffe verfügt, die sich der belgischen Küste auf 20 Kilometer nähern können, so ist es unverständlich, daß der Angriff vom Meer aus nicht bereits erfolgt ist.

Möglicherweise will England solange warten, bis die Preußische Front vorwärts kommt. Soviel ist aber sicher, daß englische Soldaten vor der Erklärung Jellicoes einen erfolglosen, mit Panzergeschützen kombinierten Angriff für ausgeschlossen halten. Große Kampfschiffe mit 24- und 38-Zentimeter-Kanonen können sich der Küste kaum auf 20 Kilometer nähern. Die Engländer müßten also zu einem Angriff gegen Belgien Spezialschiffe mit schwerer Artillerie gebaut haben. Ein Angriff gegen die deutsche Küste durch England würde auch mit Japans und Amerikas Hilfe nie gewagt werden. Die Ententevölker könnten aber mit Recht von England erwarten, daß seine mächtige Flotte endlich etwas unternimmt und wenigstens die Flandernküste zu läufern verhindert. Die englische Flotte braucht seit längerem wirklich einige frische Vorberichter.

Wie man im amerikanischen Marine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß das amerikanische Kriegsmarine ministerium ausschließt. Daily Telegraph vom 13. September bringt folgende belustigende Meldung aus New York: Die Nachrichten-Abteilung der Admiralsität, die eingerichtet wurde, um Kriegsnachrichten auszugeben, befindet am Dienstag an, daß



übergebenen Staats- und Schulmeisen folgende Verwaltungsumstieg in politische Hand solang werden. Staats-, Wirtschafts- und Kultusminister, ferner auf dem Gebiet der sozialwirtschaftlichen Verwaltung, Handel und Industrie, mit den aus wirtschaftlichen Rücksichten noch zu berücksichtigenden Ausnahmen, die Organisation des Landes, bis Herstellung der Kriegsschäden und des Wiederaufbaus, schließlich die öffentliche Wohltätigkeit und die Sozialfürsorge. Was die Finanzverwaltung betrifft, so würde politisch bedeutsame Bedeutung das Finanzministerium an das Finanzministerium vorauseilen, dass die gesamte Verwaltung in allen ihren Zellen zu übergehen ist. Diodore wird die schon jetzt erfolgte Übernahme einzelner Verwaltungsgesetze allmählich von selbst diesen Anfang einer eigenen Finanzverwaltung herstellen, welche den Kern des künftigen polnischen Finanzministeriums bilden wird. Eine weitere Entwicklung ist unsicher zu erkennen, als sich in den politischen politischen Streiten immer regerer Streit nach staatsräuberischer Macht erhebt. Von der hauptstädtischen Presse bestätigten sich einige Blätter bereits in der Sonntagsausgabe mit dem Titel vom 15. September. Kurier Warschau steht darin die erste praktische Entwicklung, betont die Verantwortlichkeit für den Aufbau der eigenen Staatlichkeit, welche auf die politischen Schultern gelegt sei und ermahnt die Männer, denen die Ausübung anvertraut ist, zur richtigen Erfassung der nationalen Interessen.

Der 22. deutsche Ortskonsulat entstand. Auf der 22. Tagung der deutschen Ortskonsulat, die am Sonntag in Dresden begann, sprach der Präsident der Reichsversicherung Geheimrat Dr. Kauermann über die Zukunftsaufgaben der Konsulat. Er erklärte, dass nicht allein, sondern vorwiegend das Beamtum sein müsse. Die Hauptaufgabe der Kassen sei und bleibe die Bekämpfung der drei großen Seuchen: Tubercolose, Trunkucht und Geschlechtskrankheiten. Es bedeute u. a. den jährlichen Schaden, den diese Krankheiten in Preußen anrichten, auf 100 Millionen Mark. Die deutschen Konsulatissen würden durch die Geschlechtskrankheiten jährlich mit 10 Millionen Mark belastet. Weitere drei große Aufgaben lägen hinzu: Die Fürsorge für Kind, Mutter und Familie. Die Kriegswochenbilanz habe gegenwärtig gewirkt. Sie sei in erster Linie die Verminderung der Säuglingssterblichkeit zu verhindern. Nach der Geburtenförderung müsse bekämpft werden. Sobald sprach Oberstaatsrat Dr. Rott (Berlin) über Mutter, Säugling und Kleinkindfürsorge. Er betonte, dass sieben Mal mehr Mästchenfütter als Brustfutter herben und dass die Säuglingsfürsorge hauptsächlich eine Ernährungsfrage sei. Säuglingsfürsorge ohne Mutterfürsorge sei ein Unheil. Die Konsulatissen müssen auch im Frieden weiter Stillselbst gewahren: das habe schon bisher eine Sunnahme des Stillens bewirkt. Am Schluss des ersten Verhandlungstages beriet man noch über Vereinigung der Reichsversicherungsbörde.

### Gieingärtners Arbeiten für die nächste Zeit.

Der Sommer geht zur Reihe und damit auch die Arbeit, welche das Hosten und Gießen verursacht. Neue Aussaaten bestimmen sich auf den Anbau von Winterspinat, Feldsalat oder Karotten und Winterkohl, der später noch gepflanzt werden soll. Wer ein Milchbett hat, kann auch zum Auspflanzen im nächsten Frühjahr einstielnen. Seglinie von Blumensohl, fröhlicher Kohlkohl, Weiß- und Rotkraut heranziehen. Im Anbruch des teureren Samens wird man aber nur dann Aussaat machen, wenn die Überwinterung überwunden werden kann und wiederholte gelungen ist; andernfalls ist es besser, davon abzusehen. Rosenkohl entspricht man, um die Aussaat der Rosen zu beginnen. An den Tomaten schneidet man die Gießtröpfchen ab und alle überschüssigen Seitentriebe ab, damit die Früchte noch reifen. Bei eintretenden Frosten sind sie zu schützen oder die Pflanzen auszuhängen. Ueberhaupt erneut man empfindliche Gemüse, z. B. Kürbis, bei Frostgefahr. Keine Beete können noch mit Winterkohl über Winterkohl bestellt werden, denn wenn das Wetter gut bleibt, entwölfen sie sich noch zu gebrauchsfähigen Stauben. Sowohl ist es mit Aussaat und dem Anbringen vorbei und man sollte sich nicht mit Versuchen abmühen, die Zeit und teureren Samen loszuwerden, weil im Frühjahr mit weniger Wärme und größerer Sicherheit viel eher etwas zu erreichen ist. Mit der Entfernung der Gemüse hat es keine Eile. Bielen kommt die größere Fruchtigkeit des Monats zur besseren Entwicklung noch zu nutze. Die meisten halten sich weit besser in der Erde im Freien und leichter Früchte haben ihnen nicht. Löffelkraut bleiben diese recht lange aus, damit das Gemüse noch von der guten Witterung profitieren kann. Nur geplante Kohlköpfe erneut man bald ab, um sie vor dem Verderb durch Einbringen der Fruchtigkeit ins Innere zu schützen. Auch Kartoffeln, Karotte und späte, sollten, solange sie nicht gebräucht werden, im Boden verbleiben; sie sind da am besten aufzuhoben. Für den Winterverbrauch kann man Petersilienvorzel und Schnittlauch in Küchen oder Zöpfen pflanzen, damit sie sich später am Alpenfelsen anstreben lassen. Auf diese Weise erhält man den ganzen Winter über frisches Suppengrün, das in Ernährung fremder Gemüse den Suppen Wohlgeschmack verleiht.

Erhabenen (Komposthaufen) kann man jetzt umlegen und dabei sich jetzt reichlich ergebenden Gartennässen auf vermischen. Ballonbesenfranses Laub verbrennen man, um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern. Verhaupt antreibt man darauf, dass das Herbstlaub nicht zu lange herumliegt, sondern reicht es zusammen und sammle es auf, angelehnt von dem unordentlichen Aussieben im Garten, wird es sonst ein Unterklaus für Ungeziefer.

Ostgarten. Die Winterrosen werden baumhaft und allmählich gerettet. Solange sie am Baum verbleiben können, sollten sie baran bleiben. Reißbündige Bäume muss man fällen, bei die Früchte schwärzen und schwerer werden und die Binde die Bäume stärker schützen. An Kämmern und Beerensträuchern werden die alten Ruten aufgeschnitten. Ballonbesen wird gesammelt, und zu Mus verarbeitet. Weintrauben sind gegen Weissenfras mit Gaze oder Maulbeertüchern zu schützen. Nebenbüttel sind anzubringen.

Der Neupflanzungen von Bäumen, Sträuchern, Rosen u. dergl. vornehmen will, soll sich jetzt damit beschäftigen. Bestellungen für Oktober vorzuschreiben. Blumenalster und Erde vorzubereiten, damit rechtzeitig die Arbeit ausgeführt wird. Für gutentwickelte Erdbeerzüchtungen ist der September die beste Saison und die Anlage darf deshalb um keinen Tag verzögert werden. Wenno kann man noch Rhubarber züchten und pflanzen.

### Bermischtes.

Gieingärtner. Der "Wossauhöhe" meldet aus Hamburg: Montag früh stieß auf der Wallstraße zwischen Willemsdorff und Wilmersdorff der von Hamburg kommende Personenzug mit dem aus Wiesbaden kommenden Personenzug zusammen. Fünf Personen sind tot, sechs schwer verletzt, eine Unzahl leicht verletzt.

G. R. Der Holsteppich. Einem neuartigen Parkettbelag, der nicht mit Unrecht den Namen Holsteppich führt, haben zwei Schweden, der Ingenieur Ulrich Hörlin und der Kaufmann Simberg in Stockholm erfunden. Das Parkett, für das nur noch ein Bruchteil des bisher für Parkettböden benötigten Holzmateriale gebraucht wird, besteht aus einem kleinen Holzstückchen gesammelt, das aus einer Unterlage aus

Turnier und Stoff zu einer Art von Teppich verarbeitet werden. Die Herstellung des Teppichs erfolgt nach dem Umbau in besonders für diesen Zweck konzipierten Weben unter keinem Druck. Hieraus ist nur noch eine Verbindung in mechanischem Zusammenhang erforderlich. Der Preis der Holsteppiche, die in diesem Gesetz zum ersten Mal auf den Markt kommen sollen, entspricht ungefähr dem Preis des Friedenspreis eines guten Island-Pferdes.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 18. September 1917.

#### Meldungen der Berliner Morgenblätter.

✓ Berlin. Auch Kerenski's Finanzministerium, so heißt es in der "Vossischen Zeitung", ist ein Rothesal, der vom Augenblick eingegangen, jeden Augenblick wieder über den Haufen geworfen werden kann. Kerenski schwankt noch immer zwischen Bourgeoisie und Demokratie. Die Offiziersmorde in Finnland dauern fort. In St. Petersburg sind die Behörden einer weltweit gezeichneten Aktion auf die Spur gekommen, deren Ziel die Einsetzung einer Militärdiktatur war. — Im "Roten Tag" wird über die Absichten der russischen Revolution gesagt: Der Überstreich der Kräfte, die Unabhängigkeit über unmöglichkeit einer der starken Gruppen, über die anderen hinauszuformen, macht die russische Revolution lähmend. Das ist nichts als eine Unterdrückung. Es fehlt eben die Schwung von Unabhängigkeit, und es besteht wenig Aussicht mehr, dass er hineinführt. Die Russische Seele ist wenig fähig zu kraftvoller Tat. — In der "Deutschen Tageszeitung" steht man: Es sind wenige Namen unter den russischen Ministern, die etwas bekannt. — Der Polonaiseziger meldet aus Genf: Das beharrliche Schweigen Kerenski's über die russische Flotte bedeutet Samstag in der "Humanität" und "Glorie" im "Matin" im schlimmsten Sinne. Die Gefahr für Finnland und Schweden ist nicht hoch genug einzuschätzen, wenn auch nur ein Teil der auf direktem Wege eingetroffenen Meldungen bestätigt. — Wie dem "Polonaiseziger" aus Roverden berichtet wird, beginnt einem in Matzfeld eingetroffenen Telegramm aus Petersburg aufsatz General Alexejew Selbstmord, indem er sich in den Räumen des Kriegsministeriums eine Kugel durch den Kopf schoss.

#### Verkauft.

✓ Berlin. (Amtlich) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote neuerdings 17000 Bruttotonnen vernichtet. Unter den versunkenen Schiffen befinden sich der bewaffnete englische Dampfer "Sommoore" mit 9200 zu Stückgut. Das Stückgut unter dem Schot nach Angabe des gefangenen ersten Offiziers 970 zu Kupfer bestanden, hatte einen Wert von 81 Millionen Mark. Ein anderes großer bewaffneter englischer Dampfer wurde aus starker Sicherung herausgeschossen.

#### Die deutsche Antwortnote im Vatikan.

\* Vatikan. Der Mailänder Korrespondent des "Daily Telegraph" meldet, dass der Vatikan die deutsche und österreichische Antwort auf seine Note empfangen habe. Man erwartet neue und überraschende, weitgehende Vorschläge.

#### Die Vorgänge in Rußland.

✓ Petersburg. (Wortlaut der Petersburg. Telegraph. Agentur.) Einem Mitarbeiter des Blattes "Papsttij" erklärte Retrows, es sei nach langen Unterhandlungen mit verschiedenen politischen Gruppen und einzelnen Politikern Kerenski gelungen, das Kabinett zu bilden.

✓ Berlin. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt in ihrer Morgenausgabe zu dem französischen Eintreten für Kornilow: Noch immer kommen aus Rußland einander widersprechende Nachrichten, die ein vollkommen falsches Urteil über die dortige Lage vorstehen nicht erlauben. So viel steht aber jedenfalls fest, dass General Kornilovs militärischer Staatsstreich mißlief ist, und dass die uns feindliche, namentlich die französische Presse sich durch ihr vorzeitiges Eintreten für Kornilow eine Blöße gegeben hat, die nicht von einem Tag zum anderen vergessen werden kann. Selbst wenn in Rußland als dem wahren Reiche der unbegrenzten Möglichkeiten die unmöglichsteartigste Feindschaft erzeugt werden sollte, könnten sie niemals mehr etwas an der Tatsache ändern, dass die öffentliche Meinung der westlichen Republik der verblüffend Regierung Rußlands in den Rücken fiel und das angeblich eigene Freiheitsideal verriet, um durch einen unverhüllten militärischen Gewaltstreich der französischen Annexionserüstung wegen, dieser durchsetzende Krieg ins Unabwendbare zu verlängern. — Das Bild des onnestlichen Selbstvernichtes in Frankreich ist so vollständig wie nur denkbare. Wir haben dem nichts hinzuzufügen.

\* Karlsruhe. Der "Matz" meldet aus Petersburg: Die konstituierende Versammlung tritt in der ersten Novemberwoche zusammen, um sich für die Kriegs- oder Friedenspolitik der provisorischen Regierung zu erklären.

#### Die Gärung in Italien.

\* V. Zur italienischen Grenzperiode meldet der "Bund": In Bank- und Börsenkreisen geht das Gerücht, es seien Sonntag in Oberitalien wieder Straßenaufläufe vorgesehen.

#### Die amerikanischen Rüstungen.

\* V. V. Lord Northcliffe telegraphiert an die "Daily Mail": Amerika hat jetzt anberthaus Millionen Soldaten unter den Waffen. Das stehende Heer ist auf volle Stärke gebracht, das heißt auf vierhunderttausend Mann, die Nationalgarde auf fünfzehnhunderttausend Mann, der Rest ist durch das Los aufgeteilt (etwa sechs- bis siebenhunderttausend Mann). Die für das Heer benötigten Kredite machen den Verstand hilflosen: 128 Millionen Pfund Sterling werden allein für Luftfahrtzwecke ausgegeben, 227 Millionen Pfund Sterling für den Bau von Handelsdampfern. Die Gesamtausgaben der Vereinigten Staaten betragen täglich schon mehr als 1800 Millionen Pfund Sterling. Eine ganz unmögliche Siffer; denn sie bedeutet eine tägliche Kriegsausgabe von 82 Milliarden Mark oder eine monatliche von 960 Milliarden Mark!! Die Städte! Die Pariserie an die Alliierten berechnen sich außerdem auf täglich 2,4 Millionen Pfund Sterling.

\* Copenhagen. "Socialdemokraten" veröffentlichen Bruchstück eines Briefes, der von einem hervorragenden amerikanischen Bürger an den bislangen Geschäftsführer der sozialdemokratischen Partei gerichtet wurde. Daraus ist das folgende beachtenswert: „Ich selbst war verhaftet und bin frei gegen Räumung, nur weil ich versucht, zu demonstrieren, dass die Vereinigten Staaten in den Krieg eingetreten sind, um zu verhindern, dass die alliierten Mächte und besonders die Hansestadt in Wallstreet beim Ultimo fallen gelten.“

#### Ausschreibungen gegen die Geheimdiplomatie in Schweden.

\* Copenhagen. In Stockholm sprach am Sonntag Branting in einer großen sozialistischen Versammlung unter freiem Himmel gegen das Vorzeigen der schwedischen Regierung in der argentinischen Angelegenheit. Man mache eine gründliche Rendierung verlangen, so das Ereignisse, wie die eben vorgefallenen, sich nicht wiederholen könnten. Doch seien die Wahlergebnisse nicht abgeschlossen, aber die Riedelegierung der Niederlande habe fest. Die Regierung werde die Wahlen daraus ziehen und zurücktreten müssen. Ein Sonntag veranstalteten die Sozialisten eine Demon-

stration gegen die Geheimdiplomatie. Unter den Fahnen fiel eine mit der Aufschrift „Sieger mit der Geheimdiplomatie“ auf.

#### "Binden Siegegs Geburtstagebot."

Das manchem erscheint, das man in Republik Wissensbildung besonderes Mittel an seinem beschleunigten 70-jährigen Geburtstage nehmen will. Da bitte von allen Freundschaften und Glückwünschen, die mir zugesandt werden, Abstand zu nehmen. Unter aller Bedeutung ist es wichtig, dass man die Geburtstage für die Freiheit, meine Freiheit zu feiern durch Arbeit in Aufruhr genommen, um persönliche Glückwünsche entgegenzunehmen oder zu beantworten. Wer an meinem Geburtstage für Verwundete und Hinterbliebene sorgt, in seinem Herzen das Gefühl zum aufrichtlichen Durchhalten verneint und wer Kriegsgefangene rettet, macht mir die schönste Geburtstagsgabe.

Grotes. Hauptkündigung vom 9. September 1917.

am 1. September  
Generalleutnant

**Möbl. Zimmer**  
 sofort zu vermieten  
Schönauerstr. 18, 2. r.

**Größeres Schuhmädchen**  
für nachmittags als Auf-  
wartung gesucht. Zu er-  
fragen im Tageblatt Niela.

**Die Frau**,  
bei der Sonntag, d. 9. Sept.  
im Auge von Priesterwitz nach  
Weizsäck ein Kinderrutsch auf  
den Korb gesetzt wurde,  
wird gebeten, den denselben gegen  
Belohnung bei Herrn Satt-  
lermeister Dietrich, Niela,  
Schönauerstr. abzugeben.

**Hohe Belohnung**  
demjenigen, der mir meinen  
Porterri, weiß m. braunem  
Ohr wiederbringt. Kaiser-  
Wilhelm-Platz 2, 1.

**Portemonnaie verloren**  
von der Gedanken, bis an den  
Schlachthof. Inhalt 20 M.  
Gegen Belohnung abzugeben  
Gedanke, 2, 1.

**Gürtel verloren**  
von marinblau - seidenem  
Mantel. Bitte gegen Belohn-  
nung abzugeben  
Bismarckstr. 20, 1.

**Suche per sofort**  
**ein möbl. Zimmer.**  
Angebote unter A W 697 an  
das Tageblatt Niela.

**Möbliertes Zimmer**  
mögl. m. Mittagstisch von  
Buchhalter gesucht. Angeb.  
m. Preis unter A Y 699 an  
das Nielaer Tageblatt.

**Anständig. Mädchen sucht**  
Schlafkelle in Niela oder näh.  
Umge. Offeren unter A A 676 an  
das Tageblatt Niela.

**Wöhrelle**  
Möbliertes Zimmer  
mögl. m. Mittagstisch von  
Buchhalter gesucht. Angeb.  
m. Preis unter A Y 699 an  
das Nielaer Tageblatt.

**Lehrfräulein**  
für seine Damenleibärber  
werden zum 1. Oktober ge-  
sucht bei Johanna Gebauer,  
gegr. Meisterin, Albertstr. 7, 1.

**Öffner Großhandlung**  
sucht per sofort ob. 1. Oktober  
ältere, selbständig arbeitende  
Büroangestellte.

**Buchhalterin**  
die dopp. Buchführung  
durchaus beherrsch, i. Wahr-  
necken erfahrene u. möglichst  
bilanzielle u. bewandert in  
Schreibmaschine u. Steno-  
graphie ist.

**Offeren mit Bezugsnach-  
richten, Angabe des Alters u.  
der Gehaltsanträume er-  
betet unter A X 698 an das**

**Tageblatt Niela.**

**Eine gewissenhafte**  
**Arbeiter**

gelebten Alters suchen für  
ihre Unterwirtel.

**Elektrotechnische**  
**Werktätte Niela a. G.**

**Gräßige Arbeiter**  
**und Arbeiterinnen**  
für unsere Trockenwerke ge-  
sucht.

**Geöffnet & Wohlwink.**

# 7. Kriegsanleihe.

Zeichnungen auf

5% Deutsche Reichsanleihe — Kurs 98%, bei Schuldabschreibung 97,80% —  
4½% Deutsche Reichsschatzanweisungen, auslosbar mit 110—120% — Kurs 98% —  
nehmen wie bis

Donnerstag, den 18. Oktober ds. J.

kostenfrei entgegen.

Wir vermiteln den Umtausch früherer Kriegsanleihen in verlässliche 4½% Schatzanweisungen und nehmen die Stücke der jeweiligen Anleihe nach Erscheinen, ohne Kosten zu berechnen, in Aufbewahrung und Verwaltung.

## Zentral-Lichtspiel-Theater

### Gröba.

Wir bitten, unseren folgenden Aufführungen ein freundliches Interesse zu gewähren. Trotz erheblicher Schwierigkeiten gelang es uns auch diesmal, für die kommende Winterzeit die berühmtesten Neubücher des Filmmarktes für unser Theater mit alleinigem Erst-Aufführungrecht zu gewinnen, und zwar:

**die neue May-Serie.**  
Sie enthält die ergreifendsten Schöpfungen mit der schönen Filmkünstlerin Mira May;

**Joe Jenkins Abenteuer**  
Erlebnisse des Detektivs Joe Jenkins, dargestellt von Herrn Hammerjäger Professor Rains, dessen große Kunst wohl bekannt ist aus dem gewaltigen Drama „Römer!“ — Das schönste und idealste, das je im Film gespielt ward:

**Fern. Andre**

die hinreisende Schönheit in ihren einzigartigen Darbietungen. Diese Serie bildet eine Klasse für sich. — Ferner kommen bestimmt zur Vorführung die großen Aktualitäten:

**Die Möwe und Graf Dohna**

**Die Somme-Schlacht usw.**

Unsere Heimprogramme werden Kriegsberichte, schöne Landschaftsbilder und erstaunliche Kuriositäten enthalten. Unsere Winterpielzeit nennen wir infolge unserer her vorragenden Film-Vorführungen:

**Im Zeichen der Kronenklasse!**

Wir machen unsere verehrten Besucher ferner aufmerksam, daß wir infolge der fortwährend steigenden Spesen gezwungen sind, unsere Eintrittspreise um ein wenig zu erhöhen und sind überzeugt, daß bei unseren anerkannt guten Darbietungen dieser erforderlichen Zeitmaßnahme das wohlwollendste Verständnis entgegen gebracht werden wird.

Die Direction: Anna Bach.  
Platz - Preise: Sperling 80 Pf., 1. Platz 60 Pf.,  
2. Platz 45 Pf., 3. Platz 30 Pf.

**Zeichnungen**  
zur  
**7. Kriegsanleihe**  
nimmt entgegen  
**Credit-Verein zu Riesa**  
e. G. m. b. H.

## Kohlenbezug.

Bitte meine werten Kunden, welche mich als Lieferant bezeichnet haben, die Kohlenkarten wegen Eintragung in die Kundenliste und Festsättigung der zugesuchten Mengen, recht bald bei mir abzugeben.

Laura verw. Beger, Voritz.



Infolge einer schweren Verwundung starb auf dem Felde der Ehre den Helden Tod unser Angehöriger, der

Kaufmann

## Kurt Dietze

Gefreiter im Feldartillerie-Regiment Nr. 82,  
1. Batterie, Inhaber des Eisernen Kreuzes  
und der Friedrich-August-Medaille  
im höheren Alter von 21 Jahren.

Als Kriegszeitwilliger zog er vor ca. 3 Jahren begeistert für das Vaterland ins Feld und in treuer Widerstand ist er bei uns 3 Jahre vorher tätig gewesen. Wie betrüben den Verlust dieses treuen Mitarbeiters aufzufinden und werden ihm allein ein ehrendes Andenken bewahren.

Mühlenwerke Delitzs., e. G. m. b. H.  
Braubach

## Gewerbeverein.

Donnerstag, den 20. d. M., abends 8 Uhr

## Versammlung

im Vereinslokal „Stadtstelle“.

Teigordnung: Eingänge. Bericht über den Verbands-

tag in Bautzen. Mitteilungen.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Der Vorstand,

## Zeichnungen

auf die  
**siebente Kriegsanleihe**

nimmt zu Originalbedingungen kostenfrei entgegen

H. W. Seurig.

## SARRASANI

Dresden 23843, 23844. Täglich 7½ Uhr,  
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag auch 8½ Uhr.

## MANEGE- UND WASSER-

## SCHAUSTÜCK

Rund um den Zwinger und das neue Circus-  
Programm. Da Sonntags stets ausverkauft, wird  
Besuch der Wochentags-Vorstellungen empfohlen.

## Eierverkauf

auf Eiermarkten findet wie folgt statt:

	im Gesch. Bett. Str. 24	im Gesch. Schlesstr. 15
Mittwoch, am 19. v.	1—600	1—500
Donnerstag, " 20. "	601—1200	501—1000
Freitag, " 21. "	1201—1800	1001—1500
Sonnabend, " 22. "	1801—2200	1501—2000

Molkereigenossenschaft Riesa

e. G. m. b. H.

## Nachruf.

Unser Jugendkreis wird gar schwer heimgesucht. Raum sind die Tränen getrocknet über den dreifachen Verlust in der letzten Augustwoche, erfüllt neues, tieftes Weh unser Herz, indem unser allerbester Jugendgenosse, der Eisfelderwebel

## Paul Hermann Eberhard,

Jah. d. Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Kl., der silbernen St. Heinrichs- und der silbernen Friedrich-August-Medaille

nach schwerer Verwundung am 10. September in einem Lazarett zu Frankfurt a. M. im blühenden Alter von 26 Jahren sein liebes Auge für immer schloß.

Diebessoll im Umgang und unerträglich, wenn es galt, uns fröhliche Stunden zu bereiten, in feindseligster Aufopferung bemüht, den biedesten Turnverein zur Blüte zu bringen, voll Begeisterung im Kampfe fürs Vaterland bis zur letzten Stunde auf dem Felde, so sogar noch auf seinem Krankenlager, wird er uns ein großes, unvergessliches Vorbild bleiben. Sein Andenken werden wir stets hoch in Ehren halten und sein Grabhügel auf diesem Friedhofe soll uns eine heilige Stätte sein.

Görlitz, am 18. September 1917.

In treuer Freundschaft und tiefer Trauer

die Jugend von Görlitz und Kleinzschope.

Schlaft sanft, Du Held, in Deinem leichten Schlaf.

Im Kampf und Streit gekrönt mit Ehren viel.

Was Du vollbracht hast in der Freiheit,

Die große Tat, folgt Dir zur Ewigkeit.

Ach, viel zu früh, in Deiner Jugendkraft

Hat Dich der bittere Tod dahingerafft.

Wie macht so schwer Dein Scheiden unser Herz,

Ach, treuer Gott, still unsren großen Schmerz.

## Riesaer Bank.

Zeichnungen auf die

## 7. Kriegsanleihe

sowie den

Umtausch früherer Kriegsanleihen

in neue auslobbare 4½% Schatzanweisungen

vermittelt kostenlos bis

Donnerstag, den 18. Oktober 1917.

## Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft,

Abteilung Riesa a. E.

## Achtung! Schlachtpferde!

sucht jederzeit zu laufen. Bei Notfallsachen  
schnell zur Stelle. Bequ. Transportiv.

Weiterverkauf findet nicht statt.



Albert Mehlich, Gröba.

Telephon Riesa Nr. 685.

Einnes Bohnhaus  
(Bauhaus), in Gröba gelegen,  
Gas-elekt. Licht. Garten usw.  
verkäuflich.

Dresden erbetet um BB 702  
an das Tageblatt Riesa.

## Ein Pferd

ist zu verkaufen bei  
Gutsbesitzer Nürnberg  
in Raumdorf bei Sebnitz.

## Damen-Fahrrad

für 80 Mark zu verkaufen.  
Wo? sagt das Zöhl Riesa.  
Frisier-Roller, Regenschirm,  
Säbel, Samtchen zu kaufen  
gefucht. Angeb. unt. V. M. 228  
Invalidenbank Dresden erb.

## Ausgestümtes Hörn

taut zum höchs. Preise Arno  
Schreiber, Bismarckstr. 15a.\*

## Fahrradlaternen

für Karib und Del  
(Friedensware) empfiehlt

P. Glanz, Oberseifers  
Schläuche, Gummidüllung,  
Ventilgummi u. Karib  
eingetroffen. D. Obg.

## Handwagen-Räder

sind wieder am Lager.  
Job. Rudolph, Schulstr. 4.

## Ausgelümpte Hörne

alte Hörne taut zum höchsten Preise  
Walter Wolf, Friseur,  
Kaiser-Jaena-Str. 7.

In Ermangelung von

K.-A.-Seifenpulver  
empfehlen wir 3 Sorten  
markenfreies Waldbalz zum  
Preise v. 50, 65, 80 Pf.

Der Verkauf desselben ist  
deßhalb freigegeben.

F.W. Thomas & Sohn  
neb. Riesaer Bank. Str. 212.

## Speisefkartoffeln

heute wieder eingetroffen.  
R. Schneid.

## Spießekartoffeln

findt eingetroffen.  
Th. Dörrer.

Die heutige Nr. umfaßt  
4 Seiten.